



DIESE MODULE WERDEN STUDIERT

Zum Masterstudiengang Humanbiologie gehören Basismodule (Tierversuchskunde, Bioethik, Bioinformatik), Vertiefungsmodule, ein berufsbezogenes Praktikum, eine mündliche Abschlussprüfung und eine Masterarbeit.

Die wahlobligatorischen Vertiefungsmodule umfassen:

- Biochemie und Molekulare Zellbiologie
- Genetik
- Humanökologie
- Immunologie
- Mikrobiologie
- Pharmakologie
- Physiologie
- Virologie.

Hier werden spezifische Fortgeschrittenenkenntnisse und komplexere methodische Fertigkeiten aus humanbiologischen Disziplinen vermittelt, die der Vorbereitung auf die Masterarbeit und einer berufs(feld)bezogenen Qualifikation und Spezialisierung dienen. Es werden zwei Vertiefungsrichtungen gewählt (Hauptfach, Nebenfach). In der Hauptfachvertiefungsrichtung werden drei Module, in der Nebenfachrichtung ein Modul belegt.

Im Rahmen des Masterstudiengangs wird auch ein achtwöchiges berufsbezogenes Praktikum absolviert. Die wissenschaftliche Ausbildung wird mit einer Masterarbeit abgeschlossen.

KONTAKT UND INFORMATION

Fachbereich

Universitätsmedizin Greifswald
Abteilung Immunologie
Dr. Silva Holtfreter
Ferdinand-Sauerbruch-Straße, 17489 Greifswald
Telefon +49 3834 86 5518
silva.holtfreter@med.uni-greifswald.de

Zentrale Studienberatung

Universität Greifswald
Rubenowstraße 2, 17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 1293
zsb@uni-greifswald.de
www.uni-greifswald.de/studienberatung
Sprechzeiten: siehe Internet
Außerhalb der Sprechzeiten sind
Terminvereinbarungen möglich.

#wissenlocktmich



Frag die Uni per   0151 6701 2813

Stand: November 2021

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.



HUMANBIOLOGIE

Master of Science



Wissen
lockt.
Seit 1456

DIESE FÄHIGKEITEN SOLLTEN SIE MITBRINGEN

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start und Verlauf des Studiums sind gute schulische Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik.

DARUM GEHT ES IN DIESEM FACH

Der Studiengang Humanbiologie qualifiziert sehr gezielt für die biomedizinische Forschung. Humanbiologen arbeiten eng zusammen mit Spezialisten angrenzender Fachgebiete wie Medizin, Biologie, Pharmazie, Chemie und Bioinformatik an Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit. Beispielhaft seien hier die Zunahme an Infektionserkrankungen mit multiresistenten Krankheitserregern, die erhöhte Anzahl an Tumorerkrankungen sowie Erkrankungen, die durch die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung stärker in den Vordergrund treten, genannt.

Die Studieninhalte sind vergleichbar mit den Studiengängen Biomedizin oder Molekulare Medizin. Dabei ist jedoch der interdisziplinäre Charakter des Studiums hier in Greifswald besonders hervorzuheben. Das Studium setzt sich aus Fächern der Medizinischen und Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultäten zusammen. Mögliche Vertiefungsrichtungen im Masterstudium sind Biochemie und Molekulare Zellbiologie, Genetik, Humanökologie, Immunologie, Mikrobiologie, Pharmakologie, Physiologie und Virologie.

Besonders großer Wert wird auf die praktische Ausbildung gelegt, die hauptsächlich in diversen Praktika an der Universität erfolgt. Wichtig ist dabei die individuelle Betreuung der Studierenden. Deshalb gibt es auch nur eine begrenzte Anzahl an Studienplätzen im Jahr.

Wer sich für den Studiengang entscheidet, wird ein tiefes und breitgefächertes Fachwissen auf der Schnittstelle zwischen Biologie und Medizin erlangen. Ein ganz klarer Vorteil in Greifswald zu studieren sind die überschaubaren Studierendenzahlen, so dass überfüllte Hörsäle praktisch nicht vorkommen. Von anderen,

ähnlichen Studiengängen, wie Molekulare Medizin, hebt sich die Humanbiologie auch durch die intensiven Bezüge zur klinischen Forschung ab. So werden die Masterarbeiten in der Regel auf einem klinischen Forschungsgebiet angefertigt.

ABSOLVENTEN DIESES FACHES ARBEITEN IN ...

Die Einsatzgebiete für Humanbiologen sind Forschung und Entwicklung in der Medizin, Biotechnologie und Biomedizintechnik. Die Absolventen der Universität Greifswald arbeiten in der pharmazeutischen und chemischen Industrie sowie an Universitäten und anderen akademischen Forschungseinrichtungen. Daneben werden sie in Gesundheits- und Umweltämtern, in Umweltlaboren, in Gesundheitsorganisationen, in der Lebensmittelindustrie und Gewerbeaufsicht, in toxikologischen Beratungsstellen und in der Gerichtsmedizin eingesetzt.

ALLGEMEINE HINWEISE ZUM STUDIENGANG

Das zweijährige M.Sc.-Studium soll die vertiefte Kenntnis des wissenschaftlichen Arbeitens in der Humanbiologie und seiner inhaltlichen Grundlagen vermitteln. Dies erfolgt in einem gewählten Haupt- und Nebenfach aus insgesamt acht Bereichen: Biochemie und Molekulare Zellbiologie, Genetik, Humanökologie, Immunologie, Mikrobiologie, Pharmakologie, Physiologie, Virologie. In spezialisierten Vorlesungen und Seminaren wird vertieftes Wissen auf dem aktuellen Stand der Literatur erworben, anhand von Originalarbeiten eigenständig erarbeitet, in Kleingruppen präsentiert und diskutiert. In forschungsorientierten Übungen sowie Forschungs- und Projektpraktika werden moderne biomedizinische Methoden erlernt und kritisch reflektiert. Die Konzeption und Planung von experimentellen Forschungsprojekten sowie die Weiterentwicklung von Projekten im Forschungsteam wird eingeübt. Forschungsorientierung und die betonte Ausbildung zur eigenständigen Planung und Durchführung von Forschungsprojekten im Team bereiten gezielt auf wissenschaftliche Tätigkeiten vor.

GREIFSWALD UND DIE UNIVERSITÄT

1456 ist das Gründungsjahr der Universität Greifswald und seitdem gehen hier Studierende ein und aus. Die vielen jungen Menschen prägen das Leben an der Universität und in der Stadt. „Wissen lockt“ heißt seit 2006 – zum 550. Geburtstag der Universität Greifswald – das Motto für alle, die sich von der Universität mit ihrem altherwürdigen Charme angezogen fühlen. Die Universität lockt mit Wissen und die Stadt lockt mit vielfältigen kulturellen Highlights, Familienfreundlichkeit und Meer. Greifswald ist eine Stadt mit rund 59 000 Einwohnern und liegt am Flüsschen Ryck, der in den Greifswalder Bodden, einen Teil der Ostsee, einmündet. Greifswald selbst ist das wissenschaftliche und technologische Zentrum von Vorpommern zwischen den Inseln Rügen und Usedom.

Auch Greifswald kann auf eine Reihe berühmter Kinder zurückblicken. Um nur drei zu nennen, seien hier stellvertretend sowohl der Maler Caspar David Friedrich, 1774 in Greifswald geboren, als auch die Schriftsteller Wolfgang Koeppen, 1906 hier geboren, und Hans Fallada, der 1893 in Greifswald das Licht der Welt erblickte, genannt. Zudem haben an der Universität Greifswald eine Reihe von herausragenden Wissenschaftlern gelehrt und geforscht. Hierzu zählen beispielsweise der Nobelpreisträger Gerhard Domagk (Nobelpreis für Medizin) sowie der Mikrobiologe und Virologe Friedrich Loeffler.

